

Annahmestückchen!

Anteil also das Promemorium, was ab mir nicht sogleichsam Unversäuer
geworden ist, was mir immer zuffert, was ich etwas schreiben muß, bin
auch so ein „Unbewußter“.

Wie sehr ich von Ihrer wohlfeilt gütigen Antwort erfreut war, begreife
Ihrer wol die Correspondenzleute n. ich wiederholte mir das dank. Ich
wünsche wohlkommen Ihre conditio sine qua non für eine literarische
Tätigkeit n. gönne mir sehr, daß ich wohl immer länger Zeit zur Lectura finden
konnte. Aber — wissen Sie wieviel ich lesen muß! wie lange man
dies schon auf Verspätung wartet! n. wie äußerliche Erwartung ärgert!
Ihm Glück weiß ich, daß Sie mir nicht gönnen! Dort ist Ihre just eine sehr
Kunde, einen gemüthsreichen Augenblick, wo ich mich über die Formate — post-
liest man mich Gekloppele misanthropisch. — O über das Schicksal eines Tra-
carpenten! Diese Worte haben ich Novellen von Jimois Hänschen, der
für seine langweilige Jmala s. tolleste Redame magte, gelassen (per
ordre!) n. bin — falls noch dem schrecklichen Gemüth —

~~Alles ist ich bitte~~ Ich bitte das Promemorium, was ab Ihnen nicht gepost
ausgegeben sollte, mir gütigst zu schicken.

Fürdiesfalls bin ich Ihnen nicht von Herzen für alle die Mühe ver-
binden, die Sie sich mitunternehmen müssen. Wie sehr ich Sie ja danken
dafür?

so grüßt Sie wärmstens Ihr

anfruchtig ergebener

Müller

Jänner. 12. XII. 85





